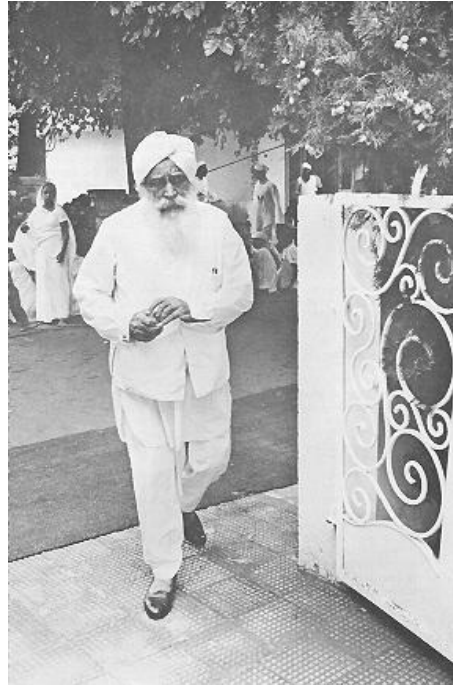


DER VATER IST IMMER BEI EUCH

Ein Brief von Meister Sawan Singh vom 12. November 1911



Ich bin sehr froh, daß ich eure Briefe erhalten habe und sehe, daß euer Herz voll der Liebe für die Füße des Höchsten Vaters Radha Soami Dayal ist. Es freut mich auch, zu hören, daß ihr dem Pfad ganz vertraut. Jene Menschen auf dieser Erde sind wirklich begünstigt, die Wertlosigkeit der Welt und ihrer verlockenden Reize erkannt haben und dafür eine Sehnsucht empfinden, zu ihrem Vater zu gelangen und nach der Rechtschaffenheit hungern und dürsten, dem wirklichen Reichtum, den wir erlangen sollen. Und wenn euch nun der rechte Pfad der Übung gezeigt wird, müsst ihr euch ihm mit Herz und Seele hingeben.

Der Vater ist immer bei euch. Ihr lebt, bewegt euch und habt euer Sein in Ihm. Er hilft euch immer bei jeder Art von Arbeit, die ihr tut. Je näher ihr zu Ihm gelangt, desto stärker werdet ihr Seine Gegenwart empfinden und seine Hilfe erkennen. So wie die Liebe zu Ihm in euch zunimmt, werdet ihr Seine strahlende Gestalt in euch in immer größerem Maß verwirklichen. Aber ihr müßt bedenken, daß ihr die spirituelle Verwirklichung nicht auf einmal erwarten dürft. Die Eingeweihten nennen ihn „Sahaj Yoga“, das heißt, einen Pfad auf dem ihr nur langsam fortschreiten könnt. Der Grund dafür ist, daß unsere Seele über Zeiten hinweg durch die grausamen Trugbilder von Gemüt und Materie von ihrem Vater ferngehalten wurde. Durch die lange Verbindung mit diesem Körper hat sie niedere Neigungen entwickelt und ihre wahre Heimat oben ganz und gar vergessen. Das Gemüt hat so viel Kontrolle über sie erlangt, daß es die Seele ständig in die Sinnesvergnügungen verstrickt hält. Das ist der Grund, warum sich der Mensch nicht auf einmal über die Welt erheben kann. Es ist eine schwierige Aufgabe, aber ihr braucht den Mut nicht zu verlieren. Unser Meister ist allmächtig

und durch Seine grenzenlose Gnade wird Er uns sicherlich eines Tages aus dieser Gebundenheit befreien – vorausgesetzt, wir wenden uns nicht von Seiner Tür ab und führen die Übungen nach unserem besten Vermögen und Seinen Geboten entsprechend durch. Wer das Geheimnis des Pfades, der zu Ihm führt, erkennt, wird nie wieder den Qualen der Wiedergeburt unterworfen sein, und sein Geist wird ganz langsam zu den höheren Ebenen fortschreiten. Und der Tag ist nicht fern, da sich sein Geist, von den Fesseln des Gemüts befreit, in der ewigen Heimat des höchsten Vaters Ruhe finden wird.

*

Der Pfad zum Absoluten führt durch viele Wohnstätten (Ebenen und Unterebenen), die auf dem Weg von der physischen Ebene bis zur Heimat des Vaters liegen. Die Reise ist voller Gefahren. Ohne einen Führer, der mit den Windungen und Krümmungen des Pfades vertraut ist, kann man keine der mentalen Ebenen überqueren. Darum ist ein Guru, Fackelträger, oder kompetenter Meister, der die Reise regelmäßig unternimmt und die Schwierigkeiten und Gefahren des Pfades bis ins letzte kennt, unbedingt notwendig. Nur er, der mit dem Weg zu Gott vertraut ist, kann die Seele durch die schlüpfrigen Regionen blendenden Lichts und verwirrender Schatten, den trügerischen Sirenenzauber und die Schrecken des Unbekannten heil hindurch bringen. Maulana Rumi mahnt uns daher:

Suche jemanden, der die Reise kennt, denn ohne
einen solchen ist der Pfad voll unzähliger
Fallgruben und unvorstellbarer Gefahren.

Kirpal Singh

Aus „Sat Sandesh“, Jänner-Februar 1980, Seite 26.